

Seniorenarbeit in Salzbergen

Ergebnisdokumentation der Seniorenbörse am 25. Januar 2018



pro-t-in GmbH

Schwedenschanze 50 | 49809 Lingen (Ems)

Katharina Mehring | mehring@pro-t-in.de | Tel.: 0591-96 49 43 13

www.pro-t-in.de

Gefördert von:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Projektpartner:



TECHNIK • DIVERSITY • CHANZENGLEICHHEIT



Institut für Gerontologie an der TU Dortmund

Seniorenbörse Salzburg – „Schätze heben!“

Ergebnisse der Seniorenbörse am 25.01.2018

Tagesordnung

- **Begrüßung** und kurze **Vorstellung**
 - der Akteure
 - des Veranstaltungsablaufs
- **Präsentation „Auftaktworkshop“**
- **„Unsere Schatztruhen“**
 - Was steckt drin?
 - Was soll hinzukommen?
 - Wie kann das gelingen?
- **„Unsere Diamanten“**
 - Wer kann und möchte was, wo und wie einbringen?
- **Plenum mit Abschlussrunde und Ausblick**

TOP 1: Begrüßung und Vorstellung

Bürgermeister Andreas Kaiser begrüßt die ca. 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Seniorenbörse Salzburg und freut sich über das große Interesse. Die Seniorinnen und Senioren bilden eine wichtige Basis des gesellschaftlichen Lebens in Salzburg. Gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sollen wichtige „Schätze gehoben“ werden, um die Seniorenarbeit in Salzburg zukunftsfähig aufzustellen.

Im Anschluss begrüßt Katharina Mehring von der pro-t-in GmbH aus Lingen, die gemeinsam mit Michael Ripperda die Seniorenbörse begleitet, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und führt in das Programm ein. Im Rahmen dieser Seniorenbörse sollen strukturiert Bedarfe, Ideen, Wissen, Kompetenzen etc. zu verschiedenen Aspekten der Seniorenarbeit abgefragt und gemeinsam diskutiert werden.

TOP 2: Vorstellung der Ergebnisse des Auftaktworkshops

Bereits im Vorfeld der Seniorenbörse fand am 30.11.2017 ein Auftaktworkshop in Salzburg mit Akteuren statt, die für/mit Seniorinnen und Senioren arbeiten. Hier diskutierten u.a. Vertreter aus dem Seniorenbeirat, aus der Kirche sowie aus Vereinen, Verbänden und der Politik zu folgenden Fragestellungen:

- **Wie nehmen wir „unsere“ Senioren wahr?**
 - Sind sie gut vernetzt und integriert (auch Zugezogene)?
 - Wo tauchen Sie im Gemeindeleben auf?
 - Bekommen alle die notwendige Hilfe im Alltag?

- **Sind Senioren bereit, sich „in eigener Sache“ zu engagieren?**
 - In welchem Rahmen ist das möglich?
 - In welchen Bereichen ist das denkbar?
 - Welche Unterstützung benötigen sie für ihr Engagement?
- **Wie können vorhandene Kompetenzen, Erfahrungen und vorhandenes Wissen gewürdigt und praktisch genutzt werden?**

Katharina Mehring präsentiert die Ergebnisse des Auftaktworkshops (vgl. Präsentation in der Anlage).

Aus dem Auftaktworkshop ergaben sich zunächst vier „Schatztruhen“, die viele „Schätze“ beinhalten, die aber gemeinsam gehoben werden müssen!



Nachbarschaften



Vereine und Verbände



Kirchen



Seniorenbeirat

Durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Seniorenbörse wurde eine fünfte Schatzkiste ergänzt:



Sonstiges/Gemeindeverwaltung

TOP 3: Arbeitsphase „Unsere Schatztruhen“

Michael Ripperda führt in die Arbeitsphase ein und erläutert das Vorgehen. Im ersten Schritt sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in offenen Runden die „Schatztruhen“ unter folgenden Fragestellungen füllen:

- Was soll hinzukommen?
- Was sind Ihre Ideen für die einzelnen „Schatztruhen“?
- Wie kann das gelingen?

Nach einer ca. 30-minütigen Arbeitsphase präsentieren Katharina Mehring und Michael Ripperda zunächst die Ergebnisse, die durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgeführt, ergänzt und diskutiert werden:

Schatztruhen in Salzburg

Nachbarschaften

- Alt hilft Jung, z.B. Kinder betreuen – Problem: Nachbarschaften = jung oder alt
- Alternative: Alt hilft Alt, Jung hilft Jung
- **Börse Nachbarschaftshilfe**

Vereine/Verbände

- Vereine und Verbände sind reichlich in Salzburg vorhanden. Es mangelt eher daran, dass die Leute sich scheuen, auf diese zuzugehen.
- Die Vereine sollten vielleicht ein wenig mehr auf sich aufmerksam machen und sich um zugezogene Bürger kümmern.
- **Öffentlichkeitsarbeit** der Vereine?
- Ansprechpartner der einzelnen Vereine mit Tel.-Nr. in Salzbergener Boten!!
- Weiterentwicklung und Information
- **Neue, individuelle Angebote?**
- Vorträge zur **Gesundheit**
- Gesundheitskurse im Sportverein

Kirche/n

- Kolping Senioren Aktiv auch offen für Nicht-Mitglieder
- Offenes Frühstück + Vortrag
- Frauen- / Senioren-Messe
- Essen im Betreuten Wohnen „Samstags-mahl-Zeit“ / Kochen
- Krankenkommunion
- **Individuelle Seelsorge**
 - Haus-Besuche
 - Kranken-Besuche
 - Geburtstagsbesuche
- Segnung – Salbung – Taufen zu Hause
- Krankenhaus-Besuchsdienst (wachsender Bedarf)
- Kirchl. Altenheim – Besuche von Bed(ürftigen), die wenig Besuch bekommen
- Kulturelle Angebote – Singen – Kino?
- **Ansprechpartnerin Senioren** fehlt (für niederschwelliges Angebot
Geselligkeit (Karten-Club, ...))

Seniorenbeirat

- Ärztemangel in Salzburg?
- 1 großes **Ärztehaus**
- Das Ärztehaus am Platz vor der Apotheke und rundum Parkplätze
- Arzt für Hausbesuche

- Anlaufstelle für plötzliche Erkrankung – **hauswirtschaftliche Hilfe** etc.
- Einkaufshilfe
- **Fahrdienst**
- Fahrdienst ca. alle 2 Stunden
- WhatsApp-Gruppe „Fahrdienst“
- Seniorengerechter **Bahnhof**
- Unterstützung **Pflegender + Angehörige**
- Es gibt 3 „ehrenamtliche Wohnberater/innen“ - Bedarf? (Nachfrage sehr gering)
- **Computerkurse** für ältere Menschen sinnvoll, um am Leben teilnehmen zu können.
- **Handy-Kurs**
- Auftritt **Seniorenbeirat** im Salzbergener Boten? **Persönliche Vorstellung** der Ansprechpartner

Sonstiges / Gemeindeverwaltung

- **Zugezogene** von der Gemeinde Salzbergen halbjährlich **begrüßen** mit evtl. den anderen Vereinen.
- Ansiedlung eines **Orthopäden**
- Bürgerbus
- Wie komme ich **als alter Mensch von A nach B**, wenn Kinder nicht zur Verfügung stehen?
- Wie können wir die **Senioren**, die nicht mobil sind, **erreichen**?
- **Angebote für einsame Sonntagnachmittage**
- Sportangebote für ältere Menschen
- **Singen** mach Spaß!

TOP 4: Arbeitsphase „Unsere Diamanten“

Ein wichtiges Anliegen der Seniorenbörse ist die Sammlung von „Diamanten“ in den einzelnen Schatztruhen. Die „Diamanten“ sind die Seniorinnen und Senioren selbst, mit ihrem Wissen, ihren Kompetenzen und Erfahrungen.

In „Murmelrunden“ sollen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gegenseitig interviewen und ihre Kompetenzen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen mitteilen, auf kleinen ausgeteilten „Diamantzetteln“ aufschreiben und den Schatztruhen zuordnen.

Diamanten in Salzburg

Karin Weber:	würde im Seniorenverein, der neu zu gründen ist, mitarbeiten.
Reinhold Jeusfeld:	2 x im Jahr (März und November): Meditation in der Kapelle St. Josef
H. Schulte Pappelweg 21:	gelegentlicher Fahrdienst
Alois Wigbels (1680):	Bereit für Fahrdienst 1 x wöchentlich für alte Leute in Salzburg oder max. 10 bis 12 km. Aber muss ordentlich geregelt und abgestimmt werden.
Anneliese Winkelmann:	Dipl.-Gerontologin, ganz allgemein im Seniorenbereich; Betreuerin, Organisation, Gruppenleitung ...
Karin Wolke (7968) karin.wolke@gmx.de :	Singen!

TOP 5: Plenum mit Abschlussrunde

Zum Abschluss bedanken sich Katharina Mehring und Michael Ripperda für die engagierte Mitarbeit. Auch Bürgermeister Andreas Kaiser bedankt sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Ergebnisse werden in den nächsten Wochen in den zuständigen politischen Gremien vorgestellt und diskutiert. Herr Kaiser verspricht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass der Prozess zur Neuaufstellung der Seniorenarbeit weitergeht. Der Workshop sowie die Seniorenbörse, die von der pro-t-in GmbH begleitet und von der Demografiewerkstatt Kommune ermöglicht wurden, bildeten zunächst den Auftakt. Der weitere Prozess wird durch die Gemeinde Salzburg koordiniert und fortgeführt.

Ergänzungen und Anmerkungen zur Seniorenbörse

Essenz

Neben Bedarfen, die die Alltagsbewältigung betreffen – Fahrdienst, Einkaufshilfe, Ärzteverfügbarkeit -, wurden vor allem Themen wie „Information/Öffentlichkeitsarbeit“ und „individuelle Angebote“ in die Schatztruhen gelegt. Hier sehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer offenbar viel Potenzial.

Gleichzeitig wurde die Vielfalt des bestehenden Angebotes betont, das aber offenbar nicht erfolgreich transportiert wird.

Hier gilt es, neue Wege der Kommunikation zwischen Institutionen und SeniorInnen auszuloten.

Darüber hinaus sind „individuelle Angebote“ gewünscht, die nicht an Institutionen (Vereine, Verbände) gebunden sind („niederschwelliges Angebot Geselligkeit“; „Angebote für einsame Sonntagnachmittage“; „Zugezogene begrüßen“; „Besuchsdienste“ (= aufsuchende Angebote)).

Hier gilt es, neue Wege der Kommunikation der SeniorInnen untereinander auszuloten.

Möglicherweise sind beide – die Kommunikation zwischen SeniorInnen und Institutionen sowie der SeniorInnen untereinander – in einer **Koordinierungs-Stelle** zusammenzuführen, die u.a. die folgenden **Bedarfe** aufnimmt:

- „Börse Nachbarschaftshilfe“,
- „Ansprechpartnerin Senioren“,
- „Anlaufstelle für plötzliche Erkrankung“,
- „Fahrdienst“,
- ...

Ihre **Aufgabe** könnte es sein,

- AkteurInnen zu coachen,
- sie miteinander in Kontakt zu bringen sowie
- gemeinsam mit ihnen Prozesse/Projekte zu initiieren, die personell von den AkteurInnen selbst „gestemmt“ werden.

Beobachtung

Im Rahmen der Seniorenbörse trafen integrierte Engagierte sowie nicht-integrierte Suchende aufeinander. Dabei zeigte sich, dass:

1. einige Engagierte wenig Verständnis für die Unkenntnis der Suchenden aufbrachten;
2. einige Engagierte vor allem die bestehenden Angebote hervorhoben, sich bei der Diskussion neuer Ideen aber zurückhielten;
3. die Ideen der Suchenden mit Hinweisen wie „gibt’s schon!“ oder „hatten wir alles schon!“ zurückgewiesen wurden;
4. einzelne Suchende und Engagierte sowie Suchende und Suchende in der direkten Begegnung Interessensübereinstimmungen feststellten und Kontaktadressen austauschten.

Besonders erwähnenswert ist die Positionierung des Seniorenbeirats, der für sich selbst offenbar zunächst eine beobachtende Rolle vorgesehen hatte, sich dann aber doch wie oben unter Punkt 1 bis 3 beschrieben, einbrachte. Von den TeilnehmerInnen, insbesondere den Suchenden, konnte der Seniorenbeirat daher nicht als ihr „Interessenvertreter“ und potenzieller Ansprechpartner wahrgenommen werden.

Über einen Prozess zur Entwicklung eines gemeinsamen Rollenverständnisses und einer darauf fußenden konzeptionellen Neuausrichtung des Seniorenbeirats könnte die Position des Gremiums auf ein neues Fundament gestellt und in seiner Wirksamkeit gestärkt werden.

Herzlich willkommen

„Schätze heben!“

Neuausrichtung der Seniorenarbeit in
Salzberg

25.01.2018



Begrüßung

- Bürgermeister Andreas Kaiser



Unser Programm für heute

- Begrüßung Bürgermeister Andreas Kaiser
- Kurze Vorstellung
 - der Akteure
 - des Veranstaltungsablaufs
- Präsentation „Auftaktworkshop“
- „Unsere Schatztruhen“
 - Was steckt drin?
 - Was soll hinzukommen?
 - Wie kann das gelingen?
- „Unsere Diamanten“
 - Wer kann und möchte was, wo und wie einbringen?
- Plenum mit Abschlussrunde und Ausblick



pro-t-in GmbH



- Wir initiieren und begleiten öffentliche Beteiligungsprozesse
- Wir aktivieren durch strategische Öffentlichkeitsarbeit
- Bei pro-t-in arbeiten erfahrene Spezialisten für **Kommunikation** sowie **Dorf- und Regionalentwicklung** unter einem Dach
- Gemeinsam steuern wir kommunikative Prozesse



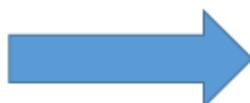
Auftaktworkshop - Neuausrichtung der Seniorenarbeit in Salzbergen

Die Ergebnisse



TeilnehmerInnen (30.11.2017)

- Gemeindeverwaltung Salzburg
- Kirchengemeinde
- Seniorenbeirat
- Vereine, Verbände
- Politik



Institutionen/Personen, die für/mit
Seniorinnen und Senioren arbeiten



Fragestellungen

- **Wie nehmen wir „unsere“ Senioren wahr?**
 - Sind sie gut vernetzt und integriert (auch Zugezogene)?
 - Wo tauchen Sie im Gemeindeleben auf?
 - Bekommen alle die notwendige Hilfe im Alltag?
- **Sind Senioren bereit, sich „in eigener Sache“ zu engagieren?**
 - In welchem Rahmen ist das möglich?
 - In welchen Bereichen ist das denkbar?
 - Welche Unterstützung benötigen sie für ihr Engagement?
- **Wie können vorhandene Kompetenzen, Erfahrungen und vorhandenes Wissen gewürdigt und praktisch genutzt werden?**



Antworten: Aufgaben und neue Fragen

- **Unsere Nachbarschaften funktionieren, sie sind ...**
 - ... aktiv
 - ... ablehnend
- **Unsere Vereine und Verbände...**
 - ... halten ein vielfältiges Angebot vor
 - ... sind offen
 - ... stehen vor Veränderungen
 - Das Engagement ist zunehmend periodisch und die Perioden werden kürzer
 - Das Engagement ruht auf wenigen Schultern, die überbeansprucht werden



Antworten: Aufgaben und neue Fragen

- **Unsere Kirchen ...**

- ... sind wichtige Anlaufstellen
- ... sind vielfach verwoben (Kreise, Angebote, Einrichtungen)
- ... würden gerne die erreichen, die nicht kommen (können)



- **Unser Seniorenbeirat steht vor Herausforderungen:**

- Wo hat der Seniorenbeirat seinen Platz in der Gemeinde?
- Welche Aufgaben soll er übernehmen?
- Welche Funktionen kann er wahrnehmen?



Antworten: Aufgaben und neue Fragen

- **Unsere Seniorinnen und Senioren sind gut integriert, aber ...**

- ... nicht alle - diejenigen, die nicht kommen, kennen wir nicht
- ... Zugezogene haben es schwer(er); sie brauchen einen „Schlüssel“
- ... Vieles geschieht in geschlossenen Gruppen
- ... es engagieren sich wenige Führungspersönlichkeiten; zu viele sind „nur“ Konsumenten der Angebote (gilt für alle Altersschichten)
- ... sie sollten ihre Erfahrungen mitteilen. Es müsste einen Austausch von Erfahrungen geben!



Seniorenbörse „Schätze heben!“



Seniorenbörse „Schätze heben!“



Unsere „Schatztruhen“

- Was soll hinzukommen?
- Was sind Ihre Ideen für die einzelnen „Schatztruhen“?
- Wie kann das gelingen?

Seniorenbörse „Schätze heben!“

„Unsere Diamanten“

- Wer kann und möchte was, wo und wie einbringen?
- Name und Kontaktmöglichkeit

